

Ressort: Technik

BSI rät bei Hackerangriffen von Schweigegeld-Zahlungen ab

Berlin, 22.11.2017, 18:33 Uhr

GDN - Das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) warnt vor Schweigegeldzahlungen im Fall von Datendiebstählen wie dem beim Mobilitätsdienst Uber. "Ähnlich wie bei Ransomware, also Verschlüsselungs- oder Erpressungstrojanern, rät das BSI von Zahlungen an Kriminelle ab", sagte die Behörde der "Welt" (Donnerstagsausgabe).

"Dadurch wird nicht nur die Organisierte Kriminalität finanziert, das Opfer kann sich auch nicht sicher sein, dass die Daten entschlüsselt oder im Falle von Uber tatsächlich vernichtet werden." Ohnehin seien Unternehmen in Deutschland verpflichtet, im Fall eines solchen Datenlecks die zuständigen Behörden zu informieren. "Das Unternehmen sollte Strafanzeige stellen, die Nutzer informieren und eine freiwillige Meldung beim BSI abgeben (zusätzlich zu einer etwaigen Pflichtmeldung bei der Aufsichtsbehörde)", teilte das Bundesamt weiter mit. Uber hatte in der Nacht zum Mittwoch öffentlich gemacht, dass bereits vor über einem Jahr Daten von rund 57 Millionen Nutzern und Fahrern gestohlen worden waren. Den Hackern sollen 100.000 Dollar Schweigegeld gezahlt worden sein.

Bericht online:

<https://www.germandailynews.com/bericht-98036/bsi-raet-bei-hackerangriffen-von-schweigegeld-zahlungen-ab.html>

Redaktion und Verantwortlichkeit:

V.i.S.d.P. und gem. § 6 MDStV:

Haftungsausschluss:

Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.

Editorial program service of General News Agency:

United Press Association, Inc.
3651 Lindell Road, Suite D168
Las Vegas, NV 89103, USA
(702) 943.0321 Local
(702) 943.0233 Facsimile
info@unitedpressassociation.org
info@gna24.com
www.gna24.com